



Vorlesungen Kinder- und Jugendliteratur

Anfänge der Forschung der KJL
Heinrich Wolgast
Hermann Leopold Köster
Richard Bamberger

Heinrich Wolgast (1860-1920)

- ◆ Volksschullehrer, Literaturpädagoge, Schulreformer
- ◆ *Das Elend unserer Jugendliteratur* (1896)
- ◆ Kritik des niedrigen Niveaus der schulischen Lektüre und großer Vorliebe für Trivialliteratur.

Heinrich Wolgast

- ◆ „Die Erziehung hat in erster Linie den unentwickelten Zustand des Kindes in Betracht zu nehmen. Ein geringeres Erkenntnisvermögen, ein rückständiges Gefühlsleben, ein schwächerer Wille unterscheiden das Kind vom Erwachsenen. Diese Thatsachen müssen bei der Auswahl der Privatlektüre der Kinder noch sorgfältiger berücksichtigt werden, als bei der Zusammenstellung des Schullesebuches, bei dessen Lektüre doch immer die Erläuterung und die anspornende Nachhülfe des Lehrers der Schwachheit des Kindes aufhilft.“

Gegenwärtige Forschung der KJL

- ◆ Prof. Hans-Heino Ewers:
- ◆ *Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in grundlegende Aspekte des Handlungs- und Symbolsystems Kinder- und Jugendliteratur (Frankfurt am Main, 2000)*

Zum Begriff Kinder- und Jugendliteraturforschung

- ◆ „... befasst sich mit einem ausgegrenzten Teil der Literatur, mit einem Ausschnitt aus dem literarischen Gesamtangebot. Sie ist die Wissenschaft von der Literatur, die als geeignete potentielle Kinder- und Jugendlektüre angesehen wird.“
(Ewers)

Zum Begriff Kinder- und Jugendliteratur

- ◆ KJL ist die Bezeichnung für a) alle Texte, welche ausdrücklich für Kinder und Jugendliche produziert sind (spezifische KJL), b) alle Schriften, welche von Kindern und Jugendlichen konsumiert werden, ohne dass sie für diese speziell verfertigt zu sein brauchen (z.B. Zeitung), oder von jugendlichen Lesern rezipiert (Schul-, Lehrbuch) werden. KJL wird auch in den Massenmedien, wie Film, Tonband, Schallplatte verbreitet.“ (K. Doderer)

Kinder- und Jugendliteratur (nach H.H. Ewers)

- 1) KJL ist ein Textkorpus
- 2) Kinder- und Jugendlektüre
- 3) Intentionale KJL
- 4) Intendierte und nicht intendierte Kinder- und Jugendlektüre
- 5) Sanktionierte und nicht sanktionierte KJL
- 6) Spezifische KJL
- 7) Verbindung intentionaler und spezifischer KJL

Kinder- und Jugendliteratur als Handlungssystem

- ◆ Polysystem: Zusammensetzung der verschiedenen Ebenen, auf denen die KJL vermittelt und gelesen wird, wo ihre Kritik stattfindet.
- ◆ Kinder- und jugendliterarische Kommunikation
- ◆ Kinder sind Anfänger im Rahmen der literarischen Kommunikation
- ◆ Ewers: „...über Dritte vermittelte lit. Kommunikation

Ewers: „Doppeltadressierte Literatur“

- ◆ Erwachsene sind „inoffizielle Adressaten“ der KJL.
- ◆ „Mitlesen“
- ◆ „mehrfachadressierte KJL“

Paratext

- ◆ nimmt bestimmte Signalbereiche in Anspruch.
- ◆ A) Peritext: Untertitel, Vorwort, Kapitelüberschriften, Anmerkungen
- ◆ B) Epitext: Autorengespräche, Informationen in Fachzeitschriften, Buchprospekte etc.

Der Autor im kinder- und jugendliterarischen System

- ◆ Von einem Autor kann erst dann gesprochen werden, wenn der Text als „sein“ Werk bezeichnet ist.
- ◆ Der Begriff „Originalautor“
- ◆ KJL nicht als Autorenliteratur, sondern als Zielgruppenliteratur
- ◆ Erziehungsschriftsteller: Mit Kindern erzieherisch zu kommunizieren, der Inhalt sollte übermittelt werden.
- ◆ Der Autor als Erzähler

4 Autortypen

- ◆ 1) Der Autor bringt a) die von ihm beobachtete Lebenswirklichkeit seiner kindlichen Adressaten zur Darstellung, b) er entwirft in seinem Werk eine utopische Kindheit.
- ◆ 2) Der Kinderdichter evoziert naive Vorstellungen der Kindheit.
- ◆ 3) Sentimentaler Kindheitsdichter
- ◆ 4) Moderner Kindheitsdichter der Gegenwart.

Das Symbolsystem KJL

- ◆ „Symbolsystem Literatur“ sind die Formen der Gattungen und der Genres, die Fragen des Stils, der Topik, Motivik und Semantik bilden
- ◆ Ewers: „Unter dem Symbolsystem KJL handelt es sich teilweise um eine ungeschriebene kulturelle Tradition, teilweise um eine geschriebene, eine schriftlich fixierte Tradition.“

4 makroepochale Kinder- und Jugendliteraturnormen

- ◆ 1. KJL als didaktische Literatur
- ◆ 2. KJL als kind- und jugendgemäße Literatur
- ◆ 3. KJL als vollwertige Ausprägung von Literatur
- ◆ 4. KJL als Wiedergeburt der Volkspoesie

Kinder- und Jugendgemäßheit; kjl. Akkommodation

- ◆ KJL. Jugendgemäßheit:
Textverständlichkeit, -attraktivität
- ◆ Akkommodation:
 - ◆ a) Paratextuelle A.
 - ◆ b) Sprachliche A.
 - ◆ c) Formale und gattungsmäßige A.
 - ◆ d) Stoffliche und inhaltliche A.
 - ◆ e) Thematische A.
 - ◆ f) Normative A.

KL als Anfängerliteratur

- ◆ Anpassung eines lit. Werkes auf den kindlichen Leser
- ◆ Aufklärung x Romantik
- ◆ Literaturerwerb: Erlangung der lit. Kompetenz
- ◆ Lit. Bildung: Kenntnisse konkreter Traditionen und Werke

Von der mündlichen Dichtung zur Schriftliteratur

- ◆ Von der Oralität zur Literarität
- ◆ 4 Stufen der lyrischen und erzählerischen Kommunikation
 - ◆ 1. Mündliche poetische K.
 - ◆ 2. Der Erwachsene erzählt eine Geschichte, entnommen einer schriftlichen Quelle
 - ◆ 3. Vorlesesituation
 - ◆ 4. Schrift- und buchliterarische K.

Anfänge der deutschen KJL (1450-1750)

- ◆ Trivium: Grammatik, Rhetorik
Dialektik
- ◆ Quadrivium: Geometrie, Arithmetik,
Astronomie, Musiktheorie
- ◆ Sittenbuch des Mittelalters: "Disticha
Catonis" (1487)
- ◆ JL: diene der Belehrung

Tugend- und Anstandsliteratur seit dem Humanismus

- ◆ Der Mensch im Mittelpunkt des Denkens
- ◆ Erasmus von Rotterdam (1466-1536): „De civilitate morum puerilium“ (dt. „Züchtiger Sitten zierlichen wandels und höfflicher Geberden der Jugent“)
- ◆ Friedrich Dedekind: „Grobianus“
- ◆ Satire: polemische Auseinandersetzung mit moralischen Verfehlungen
- ◆ Galantes Zeitalter
- ◆ Ch.F. Weise: „Der politische Redner“ (1677)
- ◆ Fürstenspiegel – F. de Salignac de la Mothe Fénelon: „Die Abenteuer des Telemach“ (dt. 1700)
- ◆ Abenteuerroman
- ◆ Tugendschriften für weibliche Jugend

Werke zur Rhetorikerziehung

- ◆ Erasmus von Rotterdam: Vertraute Gespräche (1518-1533)
- ◆ Martin Luther: „Sendschreiben“, „Der kleine Katechismus“
- ◆ Kinderbibeln von Johann Hübner
- ◆ Anfänge der Sachliteratur
- ◆ Comenius: „Orbis sensualium pictus“

Unterhaltungslektüre: Fabeln, Volksbücher, Ritterromane

- ◆ Ulrich Boner: „Der Edelstein“ (dt. 1461)
- ◆ M. Luther: „Etliche Fabeln aus Esopo“ (1557)
- ◆ Jörg Wickram: „Der jungen Knaben Spiegel“ (1554).

Aufklärung

- ◆ Immanuel Kant (1724-1804): „Was ist Aufklärung“ (1784)
- ◆ Jean –Jacques Rousseau (1712-1778): „Emil oder über die Erziehung“ (1762)
- ◆ Philantropisten: Johann Bernhard Basedow (1724-1790)
- ◆ Joachim Heinrich Campe (1746-1830)
- ◆ ABC- und Lesebücher, Ratgeber für die Jugend, Sachliteratur
- ◆ Ch.F. Weiße: „Der Kinderfreund“ – moralische Wochenschrift

Der erste deutsche Kinderbuch-Klassiker

- ◆ J.H. Campe: „Robinson der Jüngere“ (1779-80)
- ◆ Robinsonade:
- ◆ A. Th. Sonnleitner: „Die Höhlenkinder“ (1918-20)
- ◆ Lisa Tetzner: „Die Kinder auf der Insel“ (1944)
- ◆ William Golding: „Herr der Fliegen“ (dt. 1956)

Romantik und Biedermeier

- ◆ Ludwig Tieck (1773-1853)
- ◆ Joseph von Eichendorff (1788-1857)
- ◆ Märchen, Sagen, Rätsel, Reime und Legenden
- ◆ Volkspoesie als KL – C. Brentano und A. von Arnim: „Des Knaben Wunderhorn“
- ◆ Jacob (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859): „Kinder- und Hausmärchen“ (1812)
- ◆ Kunstmärchen – E.T.A. Hoffmann (1776-1822): „Nußknacker und Mausekönig“
- ◆ Friedrich Fröbel: „Mutter und Koselieder“ (1844)
- ◆ Johann Heinrich Pestalozzi

Erste Bilderbücher

- ◆ Wilhelm Hey (1789-1854): „Fünfzig Fabeln für Kinder“ (1833)
- ◆ Heinrich Hoffmann (1809-1894): „Der Struwwelpeter“ (1845)
- ◆ Märchen und Sagen im Biedermeier
- ◆ Wilhelm Hauff (1802-1827): „Märchenalmanach für Söhne und Töchter gebildeter Stände“
- ◆ H.Ch. Andersen (1805-1875) „Mährchen und Erzählungen für die Kinder“ (1805-1875)
- ◆ Ludwig Bechstein (1801-1860): „Deeutsches Märchenbuch“ (1845)
- ◆ Illustrator Ludwig Richter

Sage

- ◆ „Sagen sind anonyme, ursprünglich nur mündlich überlieferte, einfache und objektiv unwahre Geschichten, deren phantastische und unerhörte Ereignisse Staunen und Bewunderung hervorrufen sollen. Sie gehören allen Zeiten und Völkern an, sie sind meist ernst, wollen fesseln und erschüttern.“ (Göttersagen, Heldensagen, Volkssagen) [Kol.: Einführung in die KJL der Gegenwart, S. 51]

Gustav Schwab (1792-1850): „Das Buch der schönsten Geschichten und Sagen“

Tendenzen des Realismus

- ◆ Sachliteratur
- ◆ Historische Themen
- ◆ Ferne Welten
- ◆ Exkurs in die Weltliteratur. Jules Verne (1828-1905): „Reise um die Erde in 80 Tagen“ (dt. 1874)
- ◆ Sklavenfrage. Harriet Becher Stowe (1811-1896): „Onkel Toms Hütte“ (dt. 1852)
- ◆ Indianerbücher. James Fenimore Cooper (1789-1851): sog. „Lederstrumpferzählungen“.
- ◆ Karl May (1842-1912): „Winnetou“ (1893), „Old Shatterhand“ (1894-6).

Mädchenliteratur

- ◆ Thekla von Gumpert: „Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe“ (Zeitschrift, 1909-1933)
- ◆ Clementine Helm: „Backfischchens Leiden und Freuden (1863)
- ◆ Emmy von Rhoden (1832-1885): „Trotzkopf“ (1885)
- ◆ Johanna Spyri (1827-1901): „Heidis Lehr- und Wanderjahre (1882)

Die ungepassten Kinder

- ◆ Mark Twain (1835-1910): „Tom Sawyer“ (dt. 1876), „Huckleberry Finn“ (dt. 1890)
- ◆ Wilhelm Busch (1832-1908): „Hans Hucklebein, der Unglücksrabe“ (1867), „Max und Moritz“ (1865)

Heinrich Wolgast (1860-1920)

- ◆ „Das Elend unserer Jugendliteratur“ (1896)
- ◆ Forderungen: 1. Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus.
- ◆ 2. „Die Jugendschrift in dichterischer Form muß ein Kunstwerk sein.“

Jugendstil und Kunstmoderne

Wende zum 20. Jh.

- ◆ Bilderbuch
- ◆ Sachbilderbücher
- ◆ Ernst Kreidolf (1863-1956): „Blumenmärchen“ (1898)
- ◆ Adoleszenzroman: Ablösung von den Eltern, Ausbildung eigener Wertvorstellungen, erste sexuelle Kontakte, Aufbau von Sozialbeziehungen, Hineinwachsen bzw. Ablehnung eigener sozialen Rolle.
- ◆ Frank Wedekind (1864-1918): „Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie“
- ◆ Robert Musil (1880-1962): „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ (1906)
- ◆ Hermann Hesse (1877-1962): „Unterm Rad“ (1906)

Exkurs: Comics

- ◆ Comics-Strips: Lustige Bildergeschichten mit einer Verknüpfung von Illustrationen, Sprechblasen und Blockkommentaren. In Deutschland erst nach 1945.
- ◆ Serien: „Micky Maus“, „Donald Duck“, „Fix und Foxi“, „Asterix“
- ◆ Charles M. Schulz (1922-2000): „Peanuts“

Märchen und Fantastik

- ◆ Anregungen aus europäischen Ländern:
- ◆ Lewis Carroll (1832-1898): „Alice im Wunderland“ (dt. 1869)
- ◆ Carlo Collodi (1826-1890): „Die Abenteuer des Pinocchio“ (dt. 1913)
- ◆ Alan Alexander Milne (1882-1956): „Pu der Bär“ (dt. 1928)
- ◆ Rudyard Kipling (1865-1936): „Dschungelbuch“ (1895)
- ◆ Selma Lagerlöf (1858-1940): „Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen“ (dt. 1908)
- ◆ Waldemar Bonsels (1881-1952): „Die Biene Maja“ (1912)

Von Schatzsuchern und Goldgräbern

- ◆ Robert Louis Stevenson (1850-1894): „Schatzinsel“ (dt. 1897)
- ◆ Jack London (1876-1916): „Der Ruf der Wildnis“ (dt. 1929)
- ◆ Kolonialroman
- ◆ C. Falkenhorst: „Jung-Deutschland in Afrika“ (1893-1900)

Bekannte Künstler und Dichter am Anfang des 20. Jhs.

- ◆ Christian Morgenstern (1871-1914):
„Das Hasenbuch“ (1908)
- ◆ Joachim Ringelnatz (1883-1934):
„Geheimes Kinder-Spiel-Buch“
(1924)
- ◆ Bertolt Brecht (1898-1956): „Die
drei Soldaten“ (1932),
„Kinderkreuzzug“ (1939)

Realistische Großstadtgeschichten

- ◆ Erich Kästner (1899-1974)
- ◆ Neue Sachlichkeit
- ◆ Detektivgeschichten:
- ◆ „Emil und die Detektive“ (1929, Fortsetzung „Emil und die drei Zwillinge“), „Pünktchen und Anton“ (1931), „Das fliegende Klassenzimmer“ (1933), „Das doppelte Lottchen“ (1949)
- ◆ NS-Zeit: Sein Werk wurde verboten – facit:er bearbeitete Klassiker für Kinder: „Erich Kästner erzählt“ (1938-1961). „Münchhausen“, „Gullivers Reisen“, „Till Eulenspiegel“, „Die Schildbürger“ und „Don Quijote“.

Walter Trier (1890-1951)

- ◆ Geboren als Sohn eines Handschuhmachers in Prag
- ◆ Realschule und Kunstgewerbeschule in Prag (E.E.Kisch)
- ◆ 1909: Münchener Kunstakademie. Zeichnungen für „Simplicissimus“
- ◆ 1910 Berlin: Zeichnungen für „Lustige Blätter“ und „Berliner Illustrierte“
- ◆ 1927 lernt Erich Kästner kennen
- ◆ 1936 Emigration nach London
- ◆ 1947 Übersiedlung nach Kanada
- ◆ 1951 Zusammenarbeit mit der Internationalen Jugendbibliothek in München (gegründet von Jella Lepmann)

Sozialistische KL um die Wende des 20. Jh.

- ◆ Hermynia zur Mühlen (1883-1951)
Märchensammlung: „Was Peterchens
Freunde erzählen“ (1921). Personifizierte
Gegenstände.
- Erich Kästner: „Pünktchen und Anton“
(1931)
- Alex Wedding (1905-66): „Ede und Unku“
(1932)
- Lisa Tetzner (1894-1963): „Hans Urian“
(1931), „Die Kinder aus Nr. 67“
(Romanzyklus 1933-1949)

Literaturlenkung nach 1933

- ◆ Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933
- ◆ „Reichsstelle für das Jugendschrifttum“
- ◆ Listen und Empfehlungskataloge: „Das Buch der Jugend“ (1934); „Das Verzeichnis guter Mädchenbücher“ (1942)
- ◆ Trotzdem erschien 1933: „Das fliegende Klassenzimmer“ von Erich Kästner.
- ◆ Janusz Korczak (1868-1942): „Der Bankrott des kleinen Jack“ (dt. 1935).

Literarische Erziehung zu Gemeinschaft und Krieg

- ◆ Fritz Steuben (1889-1981): „Tecumseh“ (1930-39)
- ◆ Harmlose Geschichten für Kinder als Ausweg:
- ◆ Hans Fallada (1893-1947); „Geschichten aus der Murkelei“ (1938); „Hoppelpoppel, wo bist du?“ (1936)
- ◆ Erich Kästner „Emil und die drei Zwillinge“ (1935); „Till Eulenspiegel“ (1938)
- ◆ Zuflucht in der Schweiz:
- ◆ Kurt Held (1897-1959): „Die rote Zora und ihre Bande“ (1941)























































